

<http://www.nordkurier.de/mecklenburgische-schweiz/stavenhagen-kauft-bahnhof-fuer-50-000-euro-035422803.html>

### **Stavenhagen kauft Bahnhof für 50 000 Euro *Stavenhagen · heute***

Der fast leer stehende Bahnhof soll für rund 2,5 Millionen Euro saniert werden. Nicht nur der Gastwirt ist froh über diese Entscheidung.

*Eckhard Kruse* Nur noch eine Gaststätte und ein bisschen Bahntechnik beherbergt der Bahnhof. Den Fahrgästen ist der Weg in die ehemalige Schalterhalle versperrt.

Die Reuterstädter müssen sich nicht mehr sehr lange für ihren Bahnhof schämen. Seit Jahren waren sie in Erklärungsnot, wenn sie Gäste von der maroden Station abholen oder dort „auf den Zug setzen“ wollten. Ganz zu schweigen von den vielen Fahrgästen, die zwischen Neubrandenburg und Bützow pendelten und so einen nicht gerade rosigen Eindruck von Stavenhagen bekamen. Denn so ein abgesperrtes, ungepflegtes und größtenteils leer stehendes Bahnhofsgebäude hat nur abschreckende Wirkung.

Das könnte bald ein Ende haben. Die Reuterstadt hat den denkmalgeschützten Bahnhof gekauft und will die Verschönerung und Sanierung nun auf eigene Regie vorantreiben. Seit dem 22. Januar ist sie Eigentümerin und im Grundbuch eingetragen. 50 000 Euro hat der Bahnhof gekostet, informierte Bürgermeister Bernd Mahnke (parteilos). Das Geld fließt an eine luxemburgische Immobilienfirma, die das Gebäude vor Jahren von der Deutschen Bahn gekauft und es leider nicht saniert hatte.

Noch sind die Schranken für den Umbau unten

In diesem Jahr wird allerdings noch nicht so viel passieren. Die Stadt sei erst einmal in die Mietverträge mit dem Betreiber der Gaststätte, Uwe Nilles, und mit der Deutschen Bahn eingetreten, erläuterte Mahnke. Die Bahn hat in dem Gebäude noch Technik installiert. „Im Jahr 2014 wollen wir uns auf notwendige Sicherungsmaßnahmen und die Vergabe der Planungsleistungen konzentrieren“, sagte er.

Der große Schlag wird dann vermutlich im kommenden Jahr erfolgen. Rund 2,5 Millionen Euro müssen eingesetzt werden, so habe eine grobe Kostenschätzung ergeben. Deswegen müssten auch schon die Planungsleistungen EU-weit ausgeschrieben werden. Das dauere nach städtischen Erfahrungen gut ein halbes Jahr.

Die Ideen für eine zukünftige Nutzung sind indes noch nicht ganz ausgereift. Auf jeden Fall werde die Gaststätte bleiben. Auch die Bahn wolle weiter Räume nutzen. Im ersten Obergeschoss könnten bis zu vier Wohneinheiten entstehen. Gastwirt Uwe Nilles bekennt sich ganz klar zu dem Standort. Er will hier weiter für seine Gäste kochen und servieren. „Ich bin froh, dass die Stadt den Bahnhof übernommen hat“, sagte er. Denn niemand hätte sonst gewusst, wie lange das marode Gebäude noch nutzbar gewesen wäre.